

## Vortrag

Datum RR-Sitzung: 1. Februar 2017  
Direktion: Erziehungsdirektion  
Geschäftsnummer: 771237  
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

### Mittelschul- und Berufsbildungsamt; Produktgruppe Mittelschulen und Berufsbildung. Nachkredit 2016

---

#### Inhaltsverzeichnis

|          |                                                                  |          |
|----------|------------------------------------------------------------------|----------|
| <b>1</b> | <b>Zusammenfassung .....</b>                                     | <b>2</b> |
| <b>2</b> | <b>Rechtsgrundlagen .....</b>                                    | <b>2</b> |
| <b>3</b> | <b>Beschreibung des Geschäfts.....</b>                           | <b>2</b> |
| 3.1      | Mehraufwand in der Berufsvorbereitung (BVS) .....                | 2        |
| 3.2      | Gehaltsaufwendungen für Lehrkräfte und Verwaltungspersonal ..... | 3        |
| <b>4</b> | <b>Herleitung des Saldoüberschusses .....</b>                    | <b>4</b> |
| <b>5</b> | <b>Auswirkungen auf Finanzen .....</b>                           | <b>5</b> |
| <b>6</b> | <b>Auswirkungen auf die Gemeinden .....</b>                      | <b>5</b> |
| <b>7</b> | <b>Antrag .....</b>                                              | <b>5</b> |



## 1 Zusammenfassung

Der vorliegende Antrag für einen Nachkredit für die Produktgruppe Mittelschulen und Berufsbildung betrifft die Kostenüberschreitung des Voranschlags 2016 in den Produkten Berufsbildung, Mittelschulen und Berufsberatung. Er ersetzt den RRB 47/2017 vom 18. Januar 2017. Dies war nötig, weil die Ergebnisse des definitiven Jahresabschlusses gezeigt haben, dass sich die Zahlen nochmals verschlechtert haben.

Die Gründe für die Überschreitung des Voranschlags 2016 liegen zum einen in Mehraufwänden in der Berufsvorbereitung (BVS). Dabei spielen vor allem auch die schwer voraussehbaren Entwicklungen im Flüchtlingsbereich eine zentrale Rolle. Zum anderen haben bei den Gehaltsaufwendungen für Lehrkräfte und Verwaltungspersonal verschiedene Aspekte zu Überschreitungen geführt.

Insgesamt wird der Voranschlagskredit 2016 der Produktgruppe Mittelschulen und Berufsbildung um CHF 13.8 Mio. überschritten. Die Überschreitung kann fast vollumfänglich (CHF 13.4 Mio.) durch Unterschreitungen des Voranschlags in anderen Produktgruppen der Erziehungsdirektion (ERZ) kompensiert werden.

## 2 Rechtsgrundlagen

- Art. 9 des Gesetzes vom 14. Juni 2005 über die Berufsbildung, die Weiterbildung und die Berufsberatung (BerG; BSG 435.11)
- Art. 13 der Verordnung vom 9. November 2005 über die Berufsbildung, die Weiterbildung und die Berufsberatung (BerV; BSG 435.111)
- Art. 2 bis 4 der Direktionsverordnung über die Berufsbildung, die Weiterbildung und die Berufsberatung (BerDV; BSG 435.111.1)
- Art. 43 der Verordnung vom 28. März 2007 über die Anstellung der Lehrkräfte (LAV; BSG 430.251.0)
- Art. 57 des Gesetzes vom 26. März 2002 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLG; BSG 620.0)
- Art. 160 der Verordnung vom 3. Dezember 2003 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLV; BSG 621.1)

## 3 Beschreibung des Geschäfts

### 3.1 Mehraufwand in der Berufsvorbereitung (BVS)

Das Teilprodukt Berufsvorbereitung mit den verschiedenen Brückenangeboten richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene (bis 25 Jahre), denen am Ende der obligatorischen Schulzeit der direkte Berufseinstieg nicht gelingt, die keinen Abschluss auf Sekundarstufe II haben oder sich aufgrund einer späten Zuwanderung in die Schweiz Sprach- und Grundkompetenzen für einen erfolgreichen Einstieg in die Arbeitswelt erarbeiten müssen. Als Folge der Flüchtlingskrise und insbesondere des steigenden Anteils an unbegleiteten Minderjährigen sowie des Anteils an Spätzugewanderten, entwickelte sich die Nachfrage nach Plätzen im Integrationsbrückenangebot Berufsvorbereitendes Schuljahr mit Schwerpunkt Praxis und In-

tegration (BPI) 2015 und 2016 in unerwartetem Ausmass. Nach langjähriger Stagnation stieg die Anzahl BPI-Klassen sprunghaft von 29 im Jahr 2015 auf 52 Klassen im Jahr 2016 an. Dies führte zu einer Kostensteigerung bei den BPI-Klassen um CHF 7.9 Mio. Zum Zeitpunkt der Budgetierung im Frühjahr 2015 konnte noch nicht genau abgeschätzt werden, wie hoch der Anstieg sein würde und mit wie vielen BPI-Klassen effektiv gerechnet werden muss. Aufgrund vorsichtiger Schätzungen ging man von einem zusätzlichen Bedarf an 13 Klassen (total 42 Klassen) aus. Bewilligt wurden dann aufgrund der massiven Nachfrage und der Bildungsverpflichtung effektiv 52 Klassen (ohne damit die Nachfrage vollständig decken zu können). Die Beantragung eines Nachkredits erfolgte nicht gleichzeitig mit der Klassenbewilligung, weil man davon ausging, dass die Mehrausgaben durch die Reduktion von anderen Klassen auf der Sekundarstufe II ab Schuljahr 2016/17 kompensiert werden könnten. Die Hochrechnung im Spätherbst zeigte dann aber, dass dies nicht möglich sein wird. Die nicht eingeplanten zehn zusätzlichen Klassen führen dazu, dass der Voranschlag um CHF 3.9 Mio. (bei einer Gesamtsumme von CHF 41.5 Mio. in diesem Bereich) überschritten wird.

Die Kostenüberschreitung lässt sich insofern finanziell rechtfertigen, als die BPI massgeblich zu einer längerfristigen beruflichen Integration beitragen. Die Erfolgsquoten zeigen, dass die meisten BPI-Teilnehmenden, die weniger als drei Jahre in der Schweiz leben und meist eine rudimentäre Volksschulbildung aufweisen, zwar mehr als ein berufsvorbereitendes Jahr für einen erfolgreichen Eintritt in die Arbeitswelt brauchen, dass aber ein grosser Teil den Anschluss an die Sekundarstufe II schafft. Dadurch kann eine langfristige wirtschaftliche Selbstständigkeit und Unabhängigkeit von der Sozialhilfe bewirkt werden.

Die neueste Entwicklung der Klassenzahlen bei den BPI steht dem Trend bei den anderen Brückenangeboten entgegen. In den vergangenen acht Jahren konnten dank vermehrtem Direkteinstieg in die Berufslehre, der Steigerung der EBA-Ausbildungen (zweijährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest) und der Einführung des Case Management Berufsbildung die Anzahl Klassen des berufsvorbereitenden Schuljahres Praxis und Allgemeinbildung (BPA) von 111 auf 71 Klassen reduziert werden. Dies entspricht einer Einsparung von rund CHF 12 Mio. Wie oben ausgeführt, konnte nun allerdings dieser Rückgang den Mehrbedarf an Brückenangeboten für die Integration nicht vollständig auffangen.

Weil die Anbieter der Brückenangebote für Praxis und Integration bezüglich personeller und räumlicher Ressourcen an die Grenzen gestossen sind und überdies eine Budgetüberschreitung drohte, hat die ERZ im Sommer 2016 den Zugang mit einer Prioritätenordnung (Anpassung der Direktionsverordnung über die Berufsbildung, die Weiterbildung und die Berufsberatung BerDV) eingeschränkt. Dies führte allerdings zu einer Warteliste von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen (zirka 300 Personen).

### **3.2 Gehaltsaufwendungen für Lehrkräfte und Verwaltungspersonal**

Bei den Gehaltsaufwendungen für Lehrkräfte und Verwaltungspersonal führten verschiedene Aspekte zu Überschreitungen des Voranschlages:

- Die im Rahmen der Angebots- und Strukturüberprüfung beschlossene Sparmassnahme „Umsetzung Quarta-Lösung“ war im Januar 2015 als Referenzmonat für die Planung des Voranschlags 2016 bezüglich Stellenbewirtschaftung bereits umgesetzt und wurde entsprechend in der automatischen Personalkostenplanung (Lohnkostenberechnung PKP) in der FIS-Planung berücksichtigt. Aufgrund eines internen Kommunikationsfehlers wurde jedoch diese Massnahme nochmals manuell als Kürzung in der PKP gebucht, so dass irrtümlich um CHF 2.3 Mio. zu tief berechnete Lohnkosten der Lehrkräfte in den Voranschlag 2016 einfließen.
- Die individuelle Pensenbuchhaltung IPB stellt ein Instrument dar, um Stellvertretungen optimal lösen zu können und gleichzeitig den Lehrpersonen eine gewisse Anstellungssicherheit in Zeiten von Klassenschwankungen zu gewährleisten. Der Gesamtbestand an IPB-Guthaben betrug Ende 2015 bei den Mittelschulen CHF 21.3 Mio. Dieser IPB-Bestand wird jährlich neu bewertet und der aktuellen Gehaltssituation angepasst. Diese Neubewertung führt im Rechnungsjahr 2016 dazu, dass die Rechnung mit zusätzlich rund CHF 3.1 Mio. belastet wird. Da es nicht möglich ist, diese Neubewertung jeweils in der Planungsphase zu berücksichtigen und zu budgetieren, führt dies nun zu einer Überschreitung des Voranschlags 2016.
- Beim Verwaltungs- und Betriebspersonal wurde insbesondere bei den Berufsfachschulen, den höheren Fachschulen und bei der Berufsberatung der Voranschlag um CHF 2.9 Mio. überschritten (bei einem budgetierten Betrag von CHF 63.3 Mio.). Der Rechnungsbetrag 2016 liegt damit aber nur CHF 0.3 Mio. über dem Rechnungsergebnis 2015. Der Stellenbestand hat sich per Ende 2016 sogar geringfügig reduziert. Nach jetzigem Erkenntnisstand muss im vorliegenden Fall von einer zu tiefen Budgetierung ausgegangen werden.
- Weitere CHF 1.6 Mio. Abweichung zum Voranschlag 2016 bei den Gehältern der Lehrkräfte in der Berufsbildung sind im Wesentlichen auf Aus- und Umbauten einzelner Angebote in der beruflichen Grundbildung (Berufsmaturität 2) und in der höheren Berufsbildung (Ecole supérieure santé) zurückzuführen.

#### 4 Herleitung des Saldoüberschusses

Produktgruppe Mittelschulen und Berufsbildung, 08.05.9120

|                                |     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|--------------------------------|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Voranschlagskredit 2016        | CHF | 474'200'000                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Nachkredit 2016*               | CHF | 13'800'000                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Ergebnis Jahresabschluss 2016* | CHF | 488'000'000                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Kompensation*                  |     | <p>Die Überschreitung des Voranschlags kann fast vollumfänglich (CHF 13.4 Mio.) durch Unterschreitungen des Saldo I in anderen Produktgruppen der ERZ kompensiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• CHF 11.5 Mio. PG Volksschule und schulergänzende Angebote (08.03.9110)</li> <li>• CHF 1.1 Mio. PG Führungsunterstützung und rechtl. Dienstleistungen (08.01.9110)</li> </ul> |

|                                       |  |                                                                                                                                               |
|---------------------------------------|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| *Jahresabschluss KV1, Zahlen gerundet |  | <ul style="list-style-type: none"><li>• CHF 0.6 Mio. PG Kultur (08.11.9100)</li><li>• CHF 0.2 Mio. PH Hochschulbildung (08.14.9100)</li></ul> |
|---------------------------------------|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## **5 Auswirkungen auf Finanzen**

Der Nachkredit wirkt sich in vollem Umfang auf die Finanz- und Betriebsbuchhaltung aus.

## **6 Auswirkungen auf die Gemeinden**

Keine Auswirkungen.

## **7 Antrag**

Gestützt auf die Erläuterungen beantragt die ERZ dem Regierungsrat, den Nachkredit dem Grossen Rat zur Genehmigung zu unterbreiten.